

Kardinal Mariano Rampolla del Tindaro. Von *Pietro Sinopoli di Giunta*, Apost. Missionär. Einzig berechnigte deutsche Ausgabe, besorgt von *P. Leo Schlegel* Ord. Cist. Hildesheim 1929, Franz Borgmeyer. M. 8.—, in Leinen M. 10.—.

Ohne Zweifel haben die Wirren des großen Krieges dazu beigetragen, daß der am 16. Dezember 1913 verstorbene Kardinal Rampolla erst im Jahre 1923 einen italienischen Biographen gefunden hat, dessen Arbeit jetzt in deutscher Übersetzung erscheint. Das Buch verdient es auch, in Deutschland bekannt zu werden, denn nach dem Urteil des Kardinals Gasparri „leuchtet die Gestalt des Kardinals unter den ausgezeichnetsten und vollendetsten Erscheinungen der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts hervor“. Als der sterbende Papst Leo XIII. von seinem langjährigen Staatssekretär Rampolla mit den einfachen Worten Abschied nahm: „Wir haben miteinander gearbeitet“, war mit diesen Worten das Verhältnis des Papstes zum Staatssekretär am besten gekennzeichnet, denn die beiden geistvollen Männer haben sich so wunderbar ergänzt, daß der Anteil des Einzelnen am gemeinsamen Werk nicht bestimmt werden kann. Noch größer aber steht Rampolla da in der Stunde, in der er als der aussichtsreiche Nachfolger Leos XIII. die Antwort auf die Exklusive gab, die Österreich durch Kardinal Puzyna gegen ihn überreichen ließ: Da tritt erst in Rampolla der heiligmäßige Priester hervor, von dem Papst Pius X. sagte: „Es genügte, den Kardinal Rampolla beim Beten und beim Lesen der heiligen Messe zu sehen, um sich davon zu überzeugen, daß sein Leben das eines Heiligen war.“ Gerade die Darstellung seines Lebens nach der großen Enttäuschung von 1903 ist geeignet, dem Priester als herrliches Vorbild zu dienen. Wer von uns hätte nicht auch schon Enttäuschungen in seinem Priesterleben erfahren? Die Lesung dieses Buches wird also jedem Priester etwas bieten.

Wien.

Dr Ernst Tomek.

Der heilige Wolfgang. Ein Stern des 10. Jahrhunderts. Nach den Quellen neu bearbeitet von *Otto Häfner*. Mit 16 ganzseitigen Bildern (XII u. 209). Rottenburg a. N. (Württ.) 1930, Badersche Verlagsbuchhandlung (Adolf Bader).

Es ist ein großes Verdienst des Verfassers, im vorliegenden prächtig ausgestatteten Buche das Leben eines der bedeutendsten Männer des Saeculum obscurum edel populär in fesselnder, packender Darstellung quellenmäßig der Mit- und Nachwelt überliefert zu haben. Die chronologische Reihenfolge ist mit dem psychologischen Entwicklungsgang schön verbunden. Das innere Leben des Bischofs von Regensburg (gestorben 994) ist ebenso lebenswarm geschildert wie seine vielseitige Tätigkeit als Benediktinermönch, Priester, Missionär, Lehrer und Erzieher, als Kirchenfürst, Gründer, bezw. Reformator von Frauenklöstern, Förderer des Unterrichtswesens und treuer Anhänger des Kaisers Otto II. Zum Schluß ist ein geschichtlicher Überblick über die Verehrung des heiligen Wolfgang gegeben. Das auch kulturgeschichtlich wertvolle Buch bedeutet eine schöne Bereicherung der hagiologischen Literatur. Priester, Ordensleute und gebildete Laien werden ebenso wie das katholische Volk aus seiner Lektüre Nutzen ziehen.

Breslau-Grüneiche.

P. Dr Jos. Schweter C. Ss. R.

Goethe. Von *Friedrich Muckermann* S. J. (260.) Mit 15 Abbildungen. Bonn am Rhein. Verlag der Buchgemeinde.